



Mitteilungen der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen

Offizielles Organ der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen – Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bremer Weg statt Bremensien: LBO-Novelle war Thema beim Sommerfest

Beim Sommerfest der Architektenkammer Bremen und der Ingenieurkammer Bremen haben sich am 28. August 2026 die Mitglieder beider Kammern zum Austausch und Netzwerken getroffen. Unter den rund 300 Gästen konnten die Präsidenten Oliver Platz und Torsten Sasse viel Prominenz aus Verwaltung, Politik, Kultur und Wirtschaft zum berufspolitischen Austausch begrüßen. Bausenatorin Özlem Ünsal wurde herzlich als Gesprächspartnerin auf dem Podium begrüßt.

Zu Beginn absolvierte Senatorin Ünsal mit Bravour einen Parforceritt durch die vielen aktuellen Themen der letzten Monate. Das erste und für die Anwesenden wohl wichtigste Thema war die Novelle der Landesbauordnung, die erst kurz zuvor nach intensiven Verhandlungen beschlossen worden war. Insbesondere der Koalitionspartner Bündnis 90/ Die Grünen musste mit dem Verzicht auf eine Begrüpfungspflicht bei Gewerbebauten Federn lassen. Die Erleichterung über die erzielte Einigung der „sturmerprobten Koalition“ war herauszuhören. Im Vorfeld des Beschlusses hatten Architektenkammer Bremen und Ingenieurkammer Bremen in einem gemeinsamen offenen Brief an die Senatorin auf eine zügige Verabschiedung gedrängt, um die geplanten Maßnahmen des Bremer Wegs sowie weitere Erleichterungen in die Umsetzung zu bringen. Der guten Beziehung zwischen Kammern und Politik hat dies keinen Abbruch getan, die Senatorin betonte mehrfach die gute Zusammenarbeit und auch die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Abstimmung mit den Berufsständen.

Ohne Schlusspunkt mehr Risiken

Den anschließenden berufspolitischen Diskurs zwischen Aperol und Häppchen dürfte insbesondere der ab Januar 2027 geltende Wegfall der Schlusspunktfunktion befeuert haben. Befürchtet wird dadurch ein zunehmender Beratungsaufwand für Architektinnen und Architekten, der über die zulässigen Grenzen der Rechtsberatung hinausgehen könnte. Nach dem Hinweis von Präsident Oliver Platz auf die zunehmende Verlagerung von Prüfungs-, Koordinierungs- und Haftungsrisiken auf die Planerschaft appellierte die Senatorin an die Anwesenden: Mit der allgemein



Auf dem Podium: Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung Özlem Ünsal, Torsten Sasse, Präsident der Ingenieurkammer Bremen (li.) und Oliver Platz, Präsident der Architektenkammer Bremen (re.). Alle Fotos: Cosima Hanebeck

gewünschten Verfahrensbeschleunigung bestünde eben die Notwendigkeit, auch die Verantwortlichkeiten entsprechend gleichmäßig zu verteilen, wenn man zu den gewünschten Effizienzgewinnen kommen wolle.

Bauvorhabenkonferenz schafft Planungssicherheit

Als Kompensation für den reduzierten Prüfumfang durch die Genehmigungsbehörde stellte Senatorin Ünsal das Instrument der Bauvorhabenkonferenz vor. Die Bauherrenschaft erhält damit die Möglichkeit, alle für das Bauvorhaben relevanten öffentlichen Stellen zur Abstimmung an einen Tisch zu bringen, um die baurechtlichen Fragestellungen rund um das Bauvorhaben frühzeitig zu klären und abzusichern. Die Bauvorhabenkonferenz kann sowohl für den Planungsbereich als auch für den bauordnungsrechtlichen Teil des Vorhabens beantragt werden.



Auf dem Bremer Weg

Unumstritten und von den Kammern aktiv mitgestaltet war die Weiterentwicklung der Landesbauordnung in Richtung Umbauordnung durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sanierung und Umbau von Bauten im Bestand. Senatorin Unsä: „Wir entwickeln die Bauordnung weiter zu einer Umbauordnung. Bauen im Bestand rückt nach vorn, das heißt Umnutzung, Aufstockung, Nachverdichtung werden leichter. Unnötige Anforderungen fallen weg, die Qualitäts- und Sicherheitsstandards bleiben. Gerade im Bestand liegt für den Wohnungsbau noch Potenzial. Das wollen wir heben.“

Die Umsetzung weiterer Instrumente der Verfahrensvereinfachung, sei es durch die Einführung des Digitalen Bauantrags oder durch den Wegfall von Bremer Sonderregelungen im

Rahmen des „Bremer Wegs“ wurden ebenfalls von der Senatorin betont. Sie kündigte an, Regelungen abzuschaffen, deren Nutzen nicht nachweisbar ist und die Bauordnung weiter an die Musterbauordnung (MBO) anzupassen „Wir haben Bremensien weiter abgebaut. Bremen hat sich seine Sonderwege lange geleistet. Nicht jeder davon war seinen Preis wert oder hat zum erhofften Ergebnis geführt.“ Gerade mit Blick auf das Ziel der Kostensenkung sei dies notwendig: „Kürzere Verfahren sind nicht nur für die Verwaltung sinnvoll. Sie senken unmittelbar Kosten. Frühe Abstimmung senkt Planungskosten und verhindert Frust an vielen Stellen.“

Weiter ging es im LBO-Themenreigen mit der Umsetzung der kommunalrechtlichen Rahmenbedingungen für den auf

Wir danken unseren Sponsoren:





Bundesebene eingeführten „Bauturbo“ durch Aussetzung eines B-Planverfahrens bei Flächenumnutzungen mit dem Ziel der schnelleren Umsetzung von Wohnungsbauvorhaben. Als Beispiel nannte Ünsal das Gelände des ehemaligen Autohauses Dello an der Georg-Bitter-Straße in Hastedt, wo eine gemischte Nutzung von Wohnen und Gewerbe entstehen wird.

Insgesamt sei die Umsetzung von zwei Novellen in zwei Jahren ein „Kraftakt“ für die Verwaltung gewesen, so Senatorin Ünsal. Nun müsse man gemeinsam den begonnenen „Kulturwandel“, den die beiden Novellen eingeleitet haben, mit Leben füllen und die gewonnenen Möglichkeiten und Ermessensspielräume nutzen.

Internationale Bauausstellung als Perspektive

Abschließend ging die Senatorin auf die in diesem Jahr konkret gewordenen Überlegungen zu einer Internationalen Bauausstellung im Land Bremen, die sich insbesondere die SPD-Fraktion auf die Agenda gesetzt hat und die nun mithilfe von Workshops und Expertentreffen in ein Konzept gegossen werden soll. Thematisch soll es um die Weiterentwicklung von Bremer Quartieren gehen, die bisher noch nicht im Fokus des Baugeschehens standen: „Robust, sozial und zirkulär: Quartiere, in denen niemand abgehängt wird.“ Denn: „Bremen hat etwas, das andere Städte aufschauen lässt: jahrzehntelange Erfahrung in der Quartiersentwicklung.“ Die IBA soll Kräfte bündeln und durch eine zeitlich auf 10 Jahre begrenzte Projektdauer eine konkrete Perspektive schaffen. Ein Memorandum soll im Jahr 2027 den Start für die IBA vorstellen.

Text: Kristin Kerstein



Junior.ING-Schülerwettbewerb ist gestartet!

Thema in diesem Jahr: Planung und Bau eines Skywalk-Modells

Die Ingenieurkammer Bremen lobt bereits zum 13. Mal den Junior.ING-Schülerwettbewerb aus. Der bundesweite Wettbewerb für kreative Ingenieurtalente wird zeitgleich von den Ingenieurkammern der Bundesländer durchgeführt. Im ersten Schritt wählen die Ingenieurkammern die besten Konstruktionen in ihrem Bundesland aus. Im zweiten Schritt führt die Bundesingenieurkammer den Bundesentscheid unter den Landessiegermodellen durch.

Der Wettbewerb in Bremen steht unter der Schirmherrschaft des Senators für Kinder und Bildung Mark Rackles. Der Wettbewerb Junior.ING wurde 2021 in die Liste der von der Kultusministerkonferenz empfohlenen Schülerwettbewerbe aufgenommen.

Zugelassen sind Einzel- oder Gruppenarbeiten von max. 5 Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen. Ausgeschrieben ist der Wettbewerb in zwei

Alterskategorien (AK I: bis Klasse 8, AK II: ab Klasse 9). Jede Schülergruppe darf nur ein Modell einreichen. Jede Schülerin und jeder Schüler darf nur an einem Modell mitwirken. Die Landessieger der beiden Alterskategorien sind für den Bundeswettbewerb qualifiziert.

ANMELDUNG:

<https://junioring.ingenieure.de>

Die Anmeldung muss bitte von einem Lehrer / einer Lehrerin oder einer/m Erziehungsberechtigten vorgenommen werden.





Seminartipps im November

Donnerstag, 05.11.2026 und Freitag, 06.11.2026

Jeweils 9.30–13 Uhr

Update Öffentliches Baurecht – Grundlagen auffrischen, Neuerungen verstehen

Online-Seminar mit RA Jonas Rohländer, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht.

8 Fortbildungspunkte

Dienstag, 10.11.2026

9.30–17 Uhr

Bauwerksbegrünung – Grundlagen und Praxishinweise

Online-Seminar Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser, Architektin, Innenarchitektin, International Master of Landscape Architecture.

8 Fortbildungspunkte

Mittwoch, 11.11.2026

17–18.30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41–43, 28195 Bremen

LBO—Novelle 2026: Bauordnungs- und verfahrensrechtliche Neuerungen im Land Bremen

Präsenz-Seminar mit Kai Melzer, Jörg Hibbeler, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen.

2 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 12.11.2026 und Freitag, 13.11.2026

Jeweils 9.30–13 Uhr

Nachtragsmanagement

Online-Seminar mit Hans A. Schacht, Architekt und Honorarsachverständiger, Hannover.

8 Fortbildungspunkte

Mittwoch, 18.11.2026

10–14 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41–43, 28195 Bremen

Mobilitätsmanagement nach MobBauOG –

Teil 4: Mobilitätsangebote in Bauvorhaben kommunizieren: Erfolgreich und zielgruppengerecht

Präsenz-Seminar mit Cornelia Cordes und Rebecca Karbauer, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung.

4 Fortbildungspunkte

Mittwoch, 18.11.2026

17–18.30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41–43, 28195 Bremen

LBO-Novelle 2026: Bauordnungs- und verfahrensrechtliche Neuerungen im Land Bremen

Präsenz-Seminar mit Kai Melzer, Jörg Hibbeler, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen.

2 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 19.11.2026

9.30–17 Uhr

Konstruieren im Holzbau

Online-Seminar mit Falk Hoffmann-Berling M. Sc.; Dipl.-Ing. Tobias Wiesenköpfer, Ripkens Wiesenköpfer PartGmbH, Hannover/Essen.

8 Fortbildungspunkte

Dienstag, 24.11.2026

17–18.30 Uhr

Kennzeichnen, aber richtig: Die neuen Transparenzpflichten der KI-Verordnung

Online-Seminar mit Leopold Beer, Jurist und KI-Berater, München.

2 Fortbildungspunkte

Mittwoch, 24.11.2026

17–18.30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41–43, 28195 Bremen

LBO-Novelle 2026: Bauordnungs- und verfahrensrechtliche Neuerungen im Land Bremen

Präsenz-Seminar mit Kai Melzer, Jörg Hibbeler, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen.

2 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 25.11.2026

9.30–13 Uhr

Photovoltaik beim Bauen im Bestand und im Denkmalschutz

Online-Seminar mit Dipl.-Ing. (FH) Carsten Grobe, Architekt, Hannover.

4 Fortbildungspunkte

Das vollständige Fort- und Weiterbildungsprogramm der Architektenkammern und Ingenieurkammern in Bremen und Niedersachsen finden Sie auf www.fortbilder.de

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen: Das DEUTSCHE INGENIEURBLATT – Regionalausgabe Bremen – Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen kann fortlaufend oder einzeln bezogen werden.

Mitglieder der Ingenieurkammer Bremen erhalten es im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos mit dem DEUTSCHEN INGENIEURBLATT.

Herausgeber: Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen
Geeren 41/43
28195 Bremen
Telefon: 0421/16 26 890
Fax: 0421/16 26 899
Regionalredaktion: Katja Gazey